

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Bezugs-Gebühr in Dresden und Vororten bei täglich zweimaliger Zutragung, durch die Post bei täglich zweimaligem Versand monatlich 0,50 M., vierteljährlich 1,50 M., Die 11. Auflage 37 mal breite Seite 2 M., Auf Familienausgaben, Einzeigen unter Stellen- u. Lohnvermittlung, 10 tägliche 2 M., u. 25 tgl. 3 M., Besondere Preise für Land, Ausland, Briefe gegen Voranbezahlung. Einzelpreis d. Vorabendblattes 20 Pf.

Verlagsdruck: Nachrichten Dresden. Verlagspreis - Sammelnummer 25 241. Nur für Nachgelieferter: 20 011.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40. Druck u. Verlag von Neßky & Neßky in Dresden. Postfach-Nr. 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unentgeltliche Schreibe werden nicht aufbewahrt.

Sinken der französischen Hoffnungen.

Entscheidende Rolle Amerikas?

London, 10. Aug. Der Berichterstatter der „Washington Gazette“ ist der Meinung, daß der Vorkämpfer Darvon möglicherweise die Hauptpersönlichkeit auf der Konferenz des Obersten Rates sein werde. Jedermann habe etwas Angst vor ihm. Frankreichs Politik gehe natürlich darauf aus, nichts zu tun, was ihm in den Augen Amerikas Schaden könne. Denn je mehr sich Frankreichs Politik von der Englands entfernt habe, um so mehr habe es versucht, an Amerika zu rücken. Niemand zweifle daran, daß die Ansicht des Vorkämpfers Darvon auf der Pariser Konferenz entscheidend für die Haltung Amerikas sein werde. Lloyd George habe den Vorteil auf seiner Seite, den Vertreter Amerikas anwesend zu sehen, der besondere Gelegenheiten gehabt habe, den britischen Standpunkt zu würdigen. Ein anderer ins Gewicht fallender Umstand sei, daß Lloyd George das gesamte britische Reich vertritt. Seine Stellung im Obersten Rate sei dadurch gestärkt. Man könne wohl sagen, daß Lloyd George alle seine Kräfte für die Pariser Konferenz mobilisiert habe. Wenn die französischen Vertreter nachgeben, so würden sie wahrscheinlich weggefegt werden, wenn das Parlament im Oktober zusammentrete. Nach Ansicht des Berichterstatters vergegenwärtigen sich jedoch die beiden Parteien den Ernst irgendeiner Bedrohung der Entente. Daher müßten, sollte es was es wolle, Ausgleichsmaßnahme gemacht und weiter gebracht werden. „Wall Wall and Globe“ schreibt in einem Spezialartikel: Wenn der Oberste Rat den Deutschen Vorschlag nur deshalb verweigern sollte, weil sie Deutsche sind, dann würde er damit einen neuen großen Konflikt heraufbeschwören. Die Selbstverpflichtung des polnischen Erbes ist eine Bedrohung der alliierten Entente. Der polnische Vorschlag darf nicht noch mit Gebietsfragen in Oberösterreich geknüpft werden, auf die die Polen kein Recht haben.

Genf, 10. August. Wie die „Times“ aus Paris meldet, hat am ersten Verhandlungstage des Alliierten-Rates der amerikanische Vertreter sich über die oberösterreichische Frage dahin geäußert, daß Präsident Harding durch die Volksabstimmung den Anspruch Deutschlands auf das ungeteilte Industriegebiet für begründet ansehe.

Die Wahrscheinlichkeit eines Kompromisses.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.) Genf, 10. August. Der „Temps“ meldet: In die Verhandlungen des ersten Tages trat auch der Vertreter Harding, der amerikanische Vorkämpfer in London, ein. Der Standpunkt in der oberösterreichischen Frage nicht durchdringen könne, daß aber die Formel eines Kompromisses gesucht würde.

„Evening Standard“ zufolge ist man in amtlichen Kreisen in Paris und London überaus hoffnungsvoll, daß die Entente durch ein gerechtes Kompromiß bei der Teilung Oberösterreichs geeicht werden würde. Die französischen Vertreter im Obersten Rate hätten gewisse Anzeichen an den englischen Standpunkt gemacht. Man nehme an, daß die neue zweite Linie den Forderungen der Engländer, Italiener und Polen gerecht werde. Es sei jedoch noch nicht klar, ob Deutschland sich mit dieser Linie zufrieden geben werde. Dies sei aber wahrscheinlich, da sich diese zweite Linie dem Vorschlage der italienischen Sachverständigen näherte.

Die italienische Unterstützung für England.

Rom, 10. Aug. Zur Konferenz des Obersten Rates schreibt die „Tribuna“: Die farbige Haltung der italienischen Sachverständigen erklärt sich daraus, daß sie so die Haltung der italienischen Abordnung zu unterstützen glaubte, die anfangs nicht recht wußte, auf welche Seite sie sich schlagen müsse. Heute sei jedoch klar, daß Italien den englischen Gesichtspunkt zu seinem eigenen machen würde, so daß sich nur zwei Möglichkeiten ergeben, entweder Frankreich gebe nach oder die Konferenz müsse, um den Mißspalt der Verfassung nicht zu vertiefen, verschoben werden. Es sei jedoch sehr wahrscheinlich, daß Frankreich nachgeben werde, jedoch nicht ohne deutlich zu erklären, daß es sich nicht als unterlegen betrachte. Es würde einen Beweis dafür erbringen, wenn es nach Erledigung der oberösterreichischen Frage mit der Unterstützung von Belgien für eine Beibehaltung der Sanctionen einträte.

Französische Freundschaften für England.

Paris, 10. Aug. Die republikanische Zeitung „Bourgeois“ meint, die bange Frage, die „Daily Chronicle“ vor einigen Tagen aufwarf, ob die Entente in einer Woche noch bestehen werde, sei Bluff, also müsse Frankreich auch klaffen. Die Engländer kämpften mit größerem Reichtum, mit der größeren Stärke und der größeren Fähigkeit, denen Frankreich ebenso gewichtige Gründe entgegenstellen müsse. Frankreich habe die einzige organisierte Armee und sei bereit, gegebenenfalls auf eigene Faust zu handeln. Die wirtschaftliche Krise Frankreichs sei lange nicht so schwer wie die Englands. Frankreich habe kein Irland und in seinen Protektoraten und Kolonien nicht die Sorgen, die England in Indien und Ägypten habe.

Die Beratungen der Sachverständigen.

Paris, 9. Aug. Havad berichtet über den Verlauf der heutigen Nachmittags-Sitzung des Obersten Rates weiter: Zu Beginn des Abends seien die Arbeiten des Sachverständigen-Ausschusses schon weit vorgeschritten gewesen. Die angelegte Abend-Sitzung habe nicht stattgefunden. Dagegen würden die Sachverständigen morgen vormittag zu einer Sitzung zusammentreten, und zwar um 11 Uhr. Man glaubt, daß in dieser Sitzung schon über den Ausschlußentwurf beraten werden kann und daß der Oberste Rat in der Lage sein wird, ihn mit oder ohne Abänderung anzunehmen.

Genf, 10. August. Laut dem „Matin“ werden die Sachverständigen ihre neuen Berichte Freitag abend fertiggestellt haben. Die oberösterreichische Frage wird am Sonnabend im Alliierten-Rat weiterberaten werden.

Polnische Führer für Deutschland.

Berlin, 10. August. Wie dem „B. L.“ aus Oberösterreich gemeldet wird, haben einige polnische Führer im Namen eines großen Teiles der Bevölkerung des Kreises Tarnowitz an den Obersten Rat einen Protest geschrieben gegen die Aufteilung des Kreises Tarnowitz an Polen, der durch den Abbruch des Generala Dönneder weitergeleitet wurde. Dieser Schritt ist, wie das Blatt ausführt, um so bedeutungsvoller, als der Kreis Tarnowitz eine polnische Mehrheit von mehr als 10 000 Stimmen hat. Die Persönlichkeiten der Polen über die Aufteilung an Polen gründeten sich auf die Durchführung der beiden sogenannten Storzlinien. Durch ein Herausheben des Kreises Tarnowitz würde der mit dem gesamten Industriegebiet durch Wasserleitungen, Eisenbahnen und Startromleitungen unüberwindlich verbundene Kreis seinem wirtschaftlichen Sinn ausgeliefert sein, um so mehr als eine direkte Eisenbahnverbindung mit Polen fehlt.

Ein Gewerkschaftsvorschlag zur oberösterreichischen Frage.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.) Brüssel, 10. Aug. Die „Volksgezette“, das Organ von Camille Huysmans, schreibt zu der oberösterreichischen Frage im Obersten Rat folgendes: An beiden Seiten des Kanals herrscht wieder Harmonie, weil England und Frankreich angeblich noch einmal zur Übereinstimmung gekommen seien. Jetzt werden neue Uneinigheiten abgewartet. Die ganze Welt weiß, daß von der sogenannten Entente cordiale nur einige traurige Spuren übrig geblieben sind. England ist nie der Freund der großen Militärsaktionen auf dem Kontinent gewesen und wird dies auch niemals werden. In diesem Sinne muß man die angebliche Übereinstimmung zwischen Frankreich und England in der oberösterreichischen Angelegenheit auch beurteilen. Was der Oberste Rat jetzt lösen soll, bietet eine solche Schwierigkeit, daß eine dauernde friedliche Lösung nicht gefunden werden kann. Alle Vorschläge der Sachverständigen behandeln dieses Problem vom rein nationalen und territorialen Standpunkt. Angeht diese Schwierigkeiten haben die Gewerkschaften in Oberösterreich mit Zustimmung der deutschen und der polnischen Arbeiterverbände den Plan vorgelegt, die Industriegebiete nicht zu trennen, sondern unter gemeinsamer deutsch-polnischer Verwaltung zu bringen, um dadurch auch ein wirtschaftliches Zusammenarbeiten zu ermöglichen.

Polens Vorbereitungen zum Entscheidungskampf.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.) Breslau, 10. August. Vor einigen Tagen besichtigte General Haller die oberösterreichischen Insurgenten-Regimenter und hielt Ansprachen an die Truppenteile, in denen er an die vorbildliche Treue der oberösterreichischen Polen an ihr Vaterland, an die heldenmütigen Kämpfe der Insurgenten und das für ihre Führer zu Polen veroffenbarte Blut erinnerte und die Truppen ermahnte, sich zum letzten Entscheidungskampf bereitzuhalten, der zum schwersten Kampfe werden könnte. Diesmal würde die ganze polnische Armee hinter den Insurgenten stehen, und diesmal würden sie den erkämpften Boden nicht wieder aufzugeben brauchen.

Polnischer Ueberfall bei Kosenberg.

Breslau, 10. August. In später Abendstunden drangen gestern bei Kosenberg harte polnische Vandalen über die Grenze. Deutsche Wache und Engländer stellten sich den Polen entgegen und trieben sie noch einem größeren Gefecht über die Grenze zurück. Die Engländer sollen dabei starke Verluste gehabt haben. Wie der „Berl. Vol.-Anz.“ meldet, ist in Sohrau in der letzten Nacht ein Deutscher von Polen erschossen worden. In Chwalowitz südlich von Rastatt haben die Polen drei Deutsche erschossen und zwei verwundet.

Das Zusammenarbeiten der Franzosen mit Korjanty.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.) Opatow, 10. August. Zwischen dem in Paris befindlichen Korjanty und dem Hauptquartier der oberösterreichischen Insurgenten in Sosnowice herrscht ein außerordentlich reger Verkehr. Das Hauptquartier erhält alle seine Direktiven von Korjanty und unterrichtet ihn genau über die Lage im Aufstandsgebiet. Es ist erwiesen, daß französische Kuriere der Interalliierten Abstimmungskommission auch den Schriftwechsel zwischen Korjanty und Sosnowice vermitteln, damit unter keinen Umständen weitere die Polen belästigende Weisungen in die Hände der Deutschen fallen.

Korjantys Beeinflussungsversuche.

Paris, 9. August. Korjanty ist vom „Excelsior“ über seinen Eindruck von der ersten Sitzung der Pariser Konferenz befragt worden und erklärte, er sei überzeugt, daß die in Paris beratenden Staatsmänner eine Entscheidung fällen würden, die dem Abstimmungsresultat Rechnung trage. Das Abstimmungsresultat habe leicht bewiesen, daß die Bevölkerung des Industriegebietes sich für Polen ausgesprochen habe. Eine polnische Regierung, die sich mit einem kleinen Aupfel des Industriegebietes begnügen würde, müßte in 24 Stunden verschwinden, denn jeder Völkervertrag hätte die Bedeutung Oberösterreichs für die Wirtschaftslage und für die auswärtigen Beziehungen Polens. Die Zuweisung des Dreiecks Ratowitz-Gleiwitz-Bentzen an Deutschland hätte kein anderes Ergebnis, als daß die Dual der Konstellation ewig andauern würde und daß die Gefahr eines Krieges zwischen Deutschland und Polen ständig werden müßte. Am Verlaufe seiner Erklärungen gab Korjanty auch zu, daß er binnen zwei Jahren 100 Millionen deutsche Mark für Propagandazwecke ausgeben bot. (Da.)

Immer neue Steuerpläne.

Berlin, 10. August. Das Steuerdefizit, das in diesen Tagen von der Reichsregierung veröffentlicht wurde, bedeutet, wie das „B. L.“ mitteilt, keineswegs den völligen Absbruch der geplanten Steuerreform. Bisher unterliegen der Reichsregierung noch sehr weitgehende Pläne zur Bearbeitung. Diese sollen aber erst nach der Klärung der gesamten politischen und wirtschaftlichen Lage zum Abschluß gebracht werden. Darunter sei auch eine weitere Erleichterung des produktiven Kapitals in einer Form vorzuziehen, die man auch als eine Erfassung der Sachwerte ansprechen könne. Dieses Projekt beweise sich im Zusammenhang mit der laufenden Vermögenssteuer ungehör in einer Richtung, wie sie früherzeit von verschiedenen Seiten anstelle des Reichsnotopfers vorgeschlagen wurde.

Die Unterjochung des Falles Langevin.

Berlin, 10. August. Ueber den Zwischenfall im T-Bug Berlin-Norddeich ist nunmehr eine Reihe von Aussagen im Berliner Polizeipräsidium vernommen worden, die übereinstimmend auslagen, daß der französische Kapitän provozierend aufgetreten ist. Die Ostuna und das Vorgehen der Beamten, sowohl von der Eisenbahn wie von der Schutzpolizei, sei dagegen ganz ruhig und korrekt gewesen. Die Entfernung des Kranjens aus dem Zuge sei in seinem eigenen Interesse gewesen, da es ohne Zweifel zu Unfällen gekommen wäre, wenn man nicht durch seine Entfernung aus dem Zuge weitere Auseinandersetzungen abgebrochen hätte.

Sie neuen Lohnforderungen.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.) Berlin, 10. August. Den Eisenbahnern sind die Forderungen mit neuen Gehältern und Lohnforderungen gestellt. In Betriebsräteverhandlungen der Berliner Betriebsstellen wurde gestern entsprechend der allgemeinen Forderung die Erhöhung der bisherigen Löhne um mindestens 35 bis 40 Prozent für spätestens 15. September gefordert.

Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund über die Lohnerhöhungen.

Berlin, 10. August. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund erklärt einen Aufbruch, in dem er keine Mittelglieder und alle Arbeiter im Reiche einfordert, bei den bevorstehenden Lohnverhandlungen einig und geschlossen in den Gewerkschaften zusammenzutreten. Die Gewerkschaften seien sich der Tatsache voll bewußt, daß die nunmehr leider notwendig gewordenen beträchtlichen Lohnerhöhungen auf neue Preissteigerungen wirken würden. Sie machten nur mit Widerstreben diesen angedauerten Kreislauf mit und würden mit verstärkter Kraft ihre Bemühungen fortsetzen, die weitere Entwicklung der Dinge so zu beeinflussen, daß man endlich aus dem verhängnisvollen Airtel herauskomme.

Sozialistische Regierung und Beamtenfreiheit.

Braunschweig, 10. August. Die braunschweigische sozialistische Regierung beabsichtigt, die Braunschweigische Polizei und Gendarmen von allen Beamten und Angehörigen zu säubern, die national und bürgerlich gesinnt, politisch aber neutralen Vereinigungen und Verbänden angehören, weil das braunschweigische Staatsministerium diese den Interessen des Bürgertums dienenden Organisationen für ungeeignet hält. Nach einer von allen Ministern unterzeichneten Verfügung sind alle der Braunschweigischen Polizei direkt unterstehenden Angehörigen und Hilfsbeamten, die einer solchen Organisation angehören oder für eine dieser Organisationen geworben oder sich sonst für sie betätigt haben, sofort zu entlassen. Den in gleicher Lage befindlichen schon entlassenen Beamten wurde anbefohlen, sofort ihren Austritt aus den Vereinen zu erklären, widrigenfalls sie gleichfalls zur Entlassung kämen. Sofort nach Bekanntgabe dieser Verfügung wurden gestern nachmittags 54 Schutzpolizisten wegen ihrer Zugehörigkeit zum Bund der Frontsoldaten „Stahlhelm“ entlassen, um für radikalen Elementen Platz zu machen, auf die sich die sozialistische Regierung in jeder Weise verlassen könne. Die Zeitung des „Stahlhelms“ hat gegen die Verfassung Verstoß beim Reichsministerium des Innern eingeleitet, da das Reichsministerium verfügt hat, daß kein Beamter wegen seiner politischen Haltung in irgendeiner Form gemahregelt werde.

Die russischen Hungerflüchtlinge.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.) Königsberg, 10. August. Nach Meldungen aus Rostow hat Estland die allgemeine Mobilisierung anacordnet, um die Grenze gegen Sowjetrußland militärisch zu sperren. Größere Truppen hunderter Russen überdellen seit etwa zehn Tagen zur Nordseite die estländische Grenze und nach Meldungen aus Petersburg sind ganze Armeen notleidender Russen auf dem Wege durch das frühere Gouvernement Pleskau.

Die Cholera in Rußland.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.) Rotterdam, 10. August. Die „Morning Post“ meldet aus Neval: Auf dem im Hafen liegenden Postdampfschiff sind mehrere Erkrankungen von asiatischer Cholera eingetreten. Zwei Fälle verliefen tödlich. Die einjährige Regierung hat alle Sicherheitsmaßnahmen getroffen. — Die „Times“ meldet aus Warzau: Die Zahl der Cholera-Erkrankungen betrug bis Montag 121.

Bayern und Sowjetregierung.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.) Berlin, 10. August. Die bairische Staatsregierung hat endgültig abgelehnt, die Ausweitung der russischen Regierungsmaßnahmen aus Bayern rückgängig zu machen. Infolgedessen hat Herr Kopp, der russische Sowjetvertreter in Berlin, eine neue dringliche Vorlesung seiner Regierung an dem Auswärtigen Amt überreicht.

Ein Engländer über die Schuldfrage.

Der Vertreter der „M. N. N.“ in London hat ein Gespräch mit dem bekannten englischen Friedensfreund...

Nach dem Bericht über die Angelegenheiten, welche ein ganzes Volk auf die Anklagebank setzen will, zu gehören...

Bayern fordert die Gegenliste.

München, 10. August. Der bayrische Landtag beendete Dienstagabend seine Arbeiten und vertagte sich bis Mitte Oktober...

Die Kosten der Befehlsgruppen.

Paris, 10. August. Im Verlauf der nachmittägigen Sitzung der internationalen Finanzkommission hat man sich vor allem mit der Frage der Kosten der Befehlsgruppen beschäftigt...

Französische Willkür im besetzten Gebiet.

Wiesbaden, 10. August. Der Polizeikommissar Meißner wurde ohne Anrede von Gründen von den Franzosen verhaftet und nach Mainz abtransportiert.

Kunst und Wissenschaft.

- * Verwaltung der Sächsischen Staatstheater. * Zum Andenken der Reuberin. * Das Eisenacher Stadtheater brachte eine Oper des zweiten Kapellmeisters am Gothaer Landestheater...

Veriliches und Sächliches.

Dresden, 10. August.

Zahlung der Vorschüsse an Pensionäre.

In einem Teile der Presse sind Aufsätze veröffentlicht worden, in denen über die Verzögerung in der Auszahlung von Vorschüssen auf die nach Hinberung des 3. des Gesetzes vom 21. Mai 1920 fällig werden...

Diese Anweisung bezieht sich auf die unter § 3 des Gesetzes vom 21. Mai 1920 fallenden Empfindungsleistungen, mit Ausnahme der Witwen derjenigen Staatsbeamten und Lehrer...

Politisierung der sächsischen Polizei in unabhängiger Richtung?

Der bisherige Leiter der Dresdner Abteilung der Landespolizei, Major Kanthier, ist vor wenigen Tagen zum Leiter der Landesabteilung im Reichsdienst ernannt worden...

Die neue Kirchgemeindeordnung für Sachsen.

Ueber die Vorbereitungen für die Inkraftsetzung der neuen Kirchgemeindeordnung vom 2. März d. J. hat das Evangelische Landeskonstitut einen Beschluss gefasst...

Rein Wasser in Dresden.

Während aus vielen Teilen Deutschlands über Mangel an Trinkwasser infolge Dürreschadens berichtet wird...

noch zwischen 70- und 80000 cbm schwankt, lies er am 29. Juli auf rund 91000 cbm, und am 3. August sogar einschließlic des Verbrauches in den eingemeindeten Vororten auf über 100000 cbm.

* In das 90. Lebensjahr getreten ist am 26. Juli d. J. in voller geistiger Frische und körperlicher Blüthe Frau Marie Kische geb. v. Minckwitz, Polsterers-Witwe.

* Der Bezirksverband Groß-Dresden der Deutschen Volkspartei hält Sonntagabend, den 8. September, von nachmittags 4 Uhr ab in Donat's Neuer Welt in Dresden-Tollwitz einen „Deutschen Tag“ ab.

* Auf ihr 75jähriges Bestehen konnte kürzlich die Parfümerie- und Toilette-Seifenfabrik Louis Jumpsell Dresden-N. 24, zurückblicken.

* Bistum für Schweißfleisch. Das Schweizerische Konsulat Dresden schreibt uns: In letzter Zeit wird häufig die Nachricht verbreitet, daß in Ländern, welche sich zur Kur oder Erholung in der Schweiz aufhalten...

* Gattenmord. Am Montag vormittag war die 64 Jahre alte Schuhmacherehefrau Papke im Bett ihrer in Mohorn gelegenen Wohnung erschossen aufgefunden worden.

* Diebstahl eines Geldbetrages. Von der hiesigen Kriminalpolizei wurde ein Hausmädchen wegen Entwendung eines hohen Geldbetrages aus dem Besitz einer Berliner Heilmittel-Verkaufsstelle festgenommen.

* Behufs Klärung eines Einbruchvertrages macht das Polizeipräsidium bekannt, daß bei der Effektenverwahrungsstelle ein araver Dillibut zur Ansicht ausliegt...

bereits vom „Kauf“ und Kommerz in „Aida“ über „Bohème“, „Mauve“, „Romeo“ bis zum Hof in „Carmen“. Dillip ist sehr unscheinbar, klein und schmächtig gebaut...

* William Meisterwerk bleibt in England. Wie vor kurzem gemeldet, befindet in England die Dichterin, William Meisterwerk, „Christus im Fischerladen“, nach Russland zu verziehen.

Erinnerungen an Hieronymus Born.

Von Heinrich Minden. Eine Stimme hallt tief im Innern, bald ein Koffen, bald ein Erinnern. Wer sang es doch? — Heute soll's einmal ein Erinnern sein.

Dresdner Nachrichten Nummer 11. August 1921 Nr. 374

Marginal notes on the right edge of the page.

Börsen- und Handelsteil.

Die Feuerwehre wurde Dienstag 1/2 Uhr nachmittags nach 24 Pader Straße 18 gerufen, wo im Dachstuhl des Vordergebäudes der Fabrik durch ein schadhaftes Feuerrohr in Brand geraten...

Koffen. Weitem Dienstag morgens 5 Uhr brannten in Reinsberg die Pfarre und das Schulhaus nieder. Die Tätigkeit der Feuerwehren mußte sich hauptsächlich auf den Schutz der Nachbargebäude beschränken...

Wieder ein Sportbankswindel aufgedeckt.

Das Polizeiamt Chemnitz verbreitet folgende Meldung: Im Juni hatte sich in Berlin unter der Bezeichnung „Adler-Kongress, Alfred Henrich & Co.“ ein sogenanntes Wettbüro infiziert, das denjenigen, die ihr Geld bei ihnen anlegten, in sechs Wochen 100 Prozent Gewinn versprach...

Wetterlage in Europa am 10. August, 8 Uhr morgens. Table with columns for location, direction, wind, and temperature.

Wettertelegramme aus Asien, 10. August, 7 Uhr früh.

Table with columns for station, date, temperature, and weather observations.

Wetter-Aussicht für Donnerstag, den 11. August.

Table with columns for wind direction, temperature, and weather conditions.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Table with columns for date, water level, and location.

finger Karli die vier Seiten entkommen, die mir immer wieder nachklingen: „Bald ein Hoffen, bald ein Erinnern.“

Hundert Jahre würde Hieronymus Vorm (Heinrich Landesmann) nun dieser Tage, wenn er noch unter uns wälzte, volle vier Fünftel dieser langen Spanne hat er durchlebt, durchdacht, durchgemittelt...

Seine Tochter Marie begleitete den Vater hier. Er hatte sich eine Taktfrage erlauben, die ihm das fehlende Gedächtnis ersetzte, und Marie Landesmann, die vollkommen eingestrichelt war, holmste ihm vermittels dieser in die Hand...

Dresdner Börse vom 10. August. Die heutige Börse war auch heute wieder äußerst unternehmungslustig veranlagt. Größere Umsätze vollzogen sich auch auf dem Rentenmarkt, und zwar besonders in 3/4 Proz. Preussischen Konfols...

Dresdner Börse vom 10. August.

Die heutige Börse war auch heute wieder äußerst unternehmungslustig veranlagt. Größere Umsätze vollzogen sich auch auf dem Rentenmarkt, und zwar besonders in 3/4 Proz. Preussischen Konfols...

Wichtigste Börse vom 10. August.

Die heutige Börse war auch heute wieder äußerst unternehmungslustig veranlagt. Größere Umsätze vollzogen sich auch auf dem Rentenmarkt, und zwar besonders in 3/4 Proz. Preussischen Konfols...

Dresdner Schlachtwirtschaft vom 10. August.

1. Rinder: a) 102 Köpfe, b) 104 Kühe, c) 172 Kalben und 2. 1000 Schafe, 3. 501 Schweine, 4. 744 Schweine...

Man hat Hieronymus Vorm unter die Bestimmten eingereiht, und das ist bedingungsweise richtig.

Man hat Hieronymus Vorm unter die Bestimmten eingereiht, und das ist bedingungsweise richtig. Däherer Verfassungen mußten in ihn durch viele Jahre erfüllen...

Man droht auch Recht der Schmerzen noch mein Leben zu erschaffen.

Man droht auch Recht der Schmerzen noch mein Leben zu erschaffen. Ein unvernünftiger Sonnenglanz will nicht mein Herz verlassen.

Wieses wäre nochzutragen über Hieronymus Vorm, den Dichter, den Philosophen, den Romanhistoriker.

Wieses wäre nochzutragen über Hieronymus Vorm, den Dichter, den Philosophen, den Romanhistoriker, den Pamphletenwater, undes genug der Worte...

450, 800 bis 1000, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 250 bis 400, 700 bis 800; c) Kalben und Rüh: 1. vollfleischige, ausgewählte Kalben höchsten Schlachtwertes 600 bis 700...

Dresdner Börse vom 10. August.

Table with columns for market type, price, and location.

Wichtigste Börse vom 10. August.

Table with columns for market type, price, and location.

Wichtigste Börse vom 10. August.

Table with columns for market type, price, and location.

Wichtigste Börse vom 10. August.

Table with columns for market type, price, and location.

Wichtigste Börse vom 10. August.

Table with columns for market type, price, and location.

Wichtigste Börse vom 10. August.

Table with columns for market type, price, and location.

Wichtigste Börse vom 10. August.

Kaffee Grobbrösterei Alfred Klemm, Webergasse Ecke Wallstr., Telefon 22020. empfindt feinsten Mischungen.

Gesina van Ingen.

Roman von Hugo v. Parbuck.

Es wurden liebe traurige Tage, die Vormund und Mündel verlebten, und Bouwers war traurig, wenn er daran dachte, wie bald Gesina ihn nun verlassen würde. Er hatte sich in der kurzen Zeit, die sie bei ihm im Hause weilte, vollständig an sie gewöhnt. Ihre liebe Lebenswürdigkeit, die etwas Schönes an sich hatte, gefiel ihm besonders, und er schied ihr noch in letzter Minute allen Ernstes vor, die Heimat anzunehmen und fortan als seine Tochter bei ihm zu bleiben. Er wollte Gesina sein, sparen, damit sie niemals in Sorgen käme. Gesina hat ihn, darauf nicht mehr zurückzukommen, sie habe Cornelis van Cooper ihr Wort gegeben und werde es halten. Da wandte sich der Vater und seine Lippen pressten sich fest aneinander, ihm war zumute, wie einem Weibhals, der einen Schatz abgeben mußte in andere Hände. Da hatte er sich nur früher um Gesina gekümmert, welchen wäre manches anders gekommen. Er bedachte sie im Spiegel, er fand sich selbst und out ansiehend, eben so wie Cornelis van Cooper auf der Photographie, die Gesina immer mit sich herumtrug.

Triebella Heide er ließ am Morgen des Trauungstages an und fuhr mit Gesina nach dem Standesamt. Zwei dem Vater bekannte Herren, ein Schriftsteller und ein Bildhauer, denen er schon seitdem sein Mündel vorachtet, fanden sich als Zeugen ein. So ward Gesina van Ingen die Frau Cornelis van Coopers. Die Herren erteilten ihren Wunsch und Gesina schielte sich erträumt, als sie dabei das erhemat „meumum“ genannt wurde. Willem Bouwers hatte ein reiches Mahl rüsten lassen, und als man beim Lam, tette man sich zu Tisch, der Herr des Hauses, Gesina und die beiden Trauzeugen. Vater und weiser Wein hand bereit, und aus eingeülltem Munde trugen die Gäste mehrere Festreden.

Willem Bouwers griff gleich nach dem Zett. „Wir wollen damit anfangen, anderer Wein ist nicht gut genug, denn Frau Genu hat heute Hochzeit gemacht, Frau Genu aus dem Dorfhera im Thüringer Lande, das nun gefeiert werden!“ Er wachte ein und um seinen, leise nachhallenden Ringen stehen die Reden aneinander. Auch Gesina mußte lachen, und so ward es eine frohe Feier, es sah wenigstens so aus.

Nichtig froh aber waren bloß der Schriftsteller und der Bildhauer, denn Gesinas Denken irte trotz aller Mühe, die sie sich gab, es zu verändern, zu Hans Elmhorst. Immer wieder meinte sie ihn vor sich zu erblicken, wie er ihr die weißen Rosen in den Haas reichte, und Willem Bouwers tat das Herz weh, weil ihn Gesina morgen verließ. Er sie kam, hatte er nichts vermocht, sein Haus war voll und reich genug für ihr gewesen, nun sie aber ging, ward es leer, so leer.

Nach Tisch saß sich Gesina von den Herren fort, in ihrem Zimmer auf dem Tisch lagen ein Brief und ein Telegramm, daneben stand ein prachtvoller Korb mit Rosen aller Arten. Ein beiseitesetztes Kärtchen verriet, daß der Zweiter Herrmann Elmhorst war. Von seiner Frau war eine antike Spitzen garnitur eingetroffen, und Hans Elmhorst sandte ein Telegramm: „Der Ruchsin die herzlichsten Glückwünsche!“ — Gesina verank in Nachdenken. War das nun Spott? Es hörte sich fast so an. Ueberhastig öffnete sie den Brief, er war von Cornelis van Cooper. Sie überzog das Schreiben. „Dein Vormund soll in meinem Auftrag diesen Brief aufgeben bis zu unserem Hochzeitstag, also wenn Du ihn liehest, bist Du schon mein, Du Geliebte, Schöne, und Dein Ruh wird bald das Schiff bestiegen, das Dich zu mir bringt. Indien wartet auf Dich, diese ganze Welt der Wunder wartet auf Dich, Du Bauerin, die Du bis über Meer Kraft hastest, mein Herz wieder und harter Gleichgültigkeit zu heil, pulserndem Leben zu erwecken. Wie ich auf Dich warte, wie ich mich nach Dir sehne. Verwohl und auf ein frohes Leben, Du meine Gesina, mein Weib.“ Gesina fuhr sich über die Augen und leise sagte sie vor sich hin: „Nun bin ich Cornelis van Coopers Weib.“

Sie trat an ihre Kammode und entnahm dem obersten Fach einen verrottenen Strauß, dann trat sie damit an das Fenster und öffnete es. Langsam ließ sie den Strauß zum Fenster in den Garten hinuntergleiten. Sie waren gelb und dürr geworden, die köstlichen weißen Rosen, die Hans Elmhorst Abschiedsgabe gewesen, und wenn man seit anfahte, verfielen sie förmlich in Staub. Am Abend schenkte ihr Willem Bouwers einen Ring in Form eines Ankers, der aus vielen kleinen Diamanten zusammengesetzt war. „Trau' ihn zum Andenken an mich, Gesina, er gehörte einst meiner Mutter, er soll mein Hochzeitsegelich für Dich sein.“

Zwei Tage darauf machte Frau Koppers wieder eine altmodisch wichtige Verbenennung vor Gesina. „Viel Glück

in der neuen Heimat!“ dann ging sie bis zum Auto mit, das Gesina und ihren Vormund nach dem Dolen brachte, wo die tiefen Indianerbraten erwarteten. Es herrschte ein reges Leben. Gepäd wurde gebracht, Kairofen eilten hin und her, und überall ein Abschiednehmen. In manchen Augen glänzten Tränen, Indien war weit, und wer konnte wissen, ob man sich jemals wieder sah. „Viel Glückwünsche sind unter Deinen Mitpassagieren“, sagte der Vater. Gesina zwang zusammen. „Bin ich etwas anderes, als eine Glückwünscherin?“ erwiderte sie und ihre Blige verfinsterten sich. „Bin ich etwas anderes als eine Abenteuerin?“ — „Aber höre mal, liebe Frau Genu — — — Bitte, bitte, Onkel Bouwers, laß das Wort — wollen und Verwohl lassen und dann geh fort, laß mich allein, sonst wird es mir zu schwer.“

Armes Ding! dachte er mit herzlichem Mitleid, und ihm war es, als könne er die Gedanken hinter Gesinas Stirn erraten, als wüßte er, daß Gesina plötzlich eine entsetzliche Furcht vor der langen weiten Reise gepackt und vor dem fremden Manne, dessen Namen sie schon trug, ehe sie ihn noch von Angesicht zu Angesicht gesehen. Er nahm Gesina noch ein Kind in den Arm. „Verwohl, Gesina, sei nicht bange, ich wünsche Dir alles Gute und Liebe, und so der Himmel will, sehen wir uns recht bald und froh wieder.“ Er führte sie auf die Stirn und eilte davon. Es war schwer, sie wieder zu verlieren.

Ehe Gesina das Dampfschiff bestiegen, hatte sie einen Brief an Frau Elmhorst in den Briefkasten geworfen, und es war gerade Sonntag morgen, als der Postbote das Schreiben brachte, in dem sich Gesina für die schönen Spitzen und die herrlichen Rosen bedankte. Eben las Frau Erna ihrem Manne vor, da erschienen Hans und Adele. Frau Sternhof und Meta hatten sich dem Paar nicht angeschlossen, da Adele gemeint, heute bedeutet ihr beide nur eine Störung, da sie sich vorgenommen, heute mit dem alten Herrn ernsthaft über das ererbte Sanatorium zu sprechen, trotzdem sie wüßte, Hans würde ihr sich Vorgesagen sehr verdienen. „Guten Morgen, Momachen.“ Adele rieb ihre Wangen zärtlich an Frau Ernas Hand, die sie zum Gesicht hochführte. „Guten Morgen, Papachen.“ auch Hermann Elmhorst's Hand wurde ähnlich geliebt. Sie machte ein paar äuerliche Bewegungen, die den scharfen Augen des alten Herrn als „Lustig!“ mißfielen. (Fortsetzung folgt.)

Dresdner Nachrichten, Donnerstag, 11. August 1911, Nr. 374

Alter
Sonnbraunwein
Sinnig
Liquor
Raimon Weinbrand
Wißig, Cognac - Rinn
Lafmüg
Jahresfest, Ammer 9
Schals! Laitmoo Nr 9
Winn i. Lraunhosin
Gropfjandlung.

Oginberg

Möbel-Ausstellung

Gpeise-, Herren-, Bohn- u. Schlafzimmer sowie Einzelmöbel
in einfach bürgerlichen bis zu den elegantesten Ausführungen, ganz besonders preiswert, in reichster Auswahl empfiehlt

May Trips

Inhaber: Albin Bauer
Dresden-Neustadt, Königsbrücker Straße 56. Tel. 22691

Glückauf

Dresdner Brennmaterialien-Niederlage

Telephon 21288 — Kontor und Lager: Eisenbahnplatz Peterstraße 18, empfiehlt sich zur Anschaffung des

Winterbedarfes.

Pumpenfabrik

J. E. Naeyer, Chemnitz, Beckerstraße 31.

Telephon 148. Tel.-Adr.: Naeyer Pumpenfabrik Chemnitz.
Gegründet 1854!

Kostenanschläge, Ingenieurbesuche, sowie sonstige technische Auskunftserteilung kostenlos und unverbindlich.

Allen Geschlechtskranken...
Spezialist Dr. med. H. Schmidt, Berlin NW. 108, Niebelstraße 24. Sprechstunden 11-1, 3-7

Reinlicht

Armaturen geben reines Tageslicht ohne Farbenveränderung. Geschützt durch Schutzglocke. Preis 4.00. Berliner, 19-23, 17933.

Arztlich empfohlen für:
Brandwunden, Flechten,
Offene Füße, Aderbeine,
Frostschäden,
wunderrissige Haut.

COMBUSTIN

Erhältlich in den Apotheken. Alleinvertrieb: Combustinwerk, Fährbrücke 1/3a.

Zeitschriften, Zeitungen etc.

stellt schnellstens und preiswert her
Buchdruckerei Liepisch & Reichardt,
Dresden-A., Marienstraße 38/40, Fernruf 25241
Man verlange den Besuch unseres techn. Vorleseers

Kaffee

Wollen Sie einen hochfeinen und kräftigen Kaffee trinken, so scheuen Sie nicht den Weg zu uns. Auslese-Mischung M. 22, - 24, - , höchste Mischung M. 28, - 32, - , extra feine Mischung für Feinschmecker M. 35, - per Pund.

Tea :: Kaffee :: Schokolade :: Kaffee-Genuss ::
Kaffee-Genuss mit 25% Bohnenkaffee 8,75 per Pund
Kaffee-Genuss ohne 14,50
Mischung ohne 3,30
Sparsam! Ergiebig! Billig!

Wiederverkauf und Großverbraucher Sonderpreise!

Difra-Allsee 28 B. N. Wünsche & Co.

(Nähe Marienbrücke) Ströben 6, 10, 22, 26. Kaffee-Genuss-Handlung und Versand.

Auf dem Stahlrohr, fein vernickelt, Schwebt sich's hin so leicht; Ach, wie schiel ist der gewirkt, Der zu Fuß durch's Leben schreit!

Nur ein gutes, leichtlaufendes Fahrrad schafft dauernde Freude; man wähle:

Wanderer — Brennbör — Opel
Diamant — Allright — Avanti

Schmelzer, Ziegelstraße 19

50 Modelle — Herabgesezte Preise — Kauterleichterung

Schulfschreibbette

Zeichenartitel
M. R. Bocher
Dresdenerstraße 9
1011 am See

Brillanten,

Brillanzringe und Heranring mit größeren Steinen liefert zu billigen Preisen. Gold, Silber, u. S. H. 11 Str. 9, 21, etc.

Reparaturen

an feinen Lederwaren
sodort und billig
W. Canillo
Enterlein
Waisenhausstr. 23.

Gold-Kircharr

Gießergerpl. 20
kauft zu Tagespreisen

WAAGEN GEWICHTE

27776
KASEBERG
SIEGEN

Myrietenkränze in Silber, Grün und Gold
von 5 bis 60 J.
En detail
Blumenkunst v. N.
Star Schillerstraße 20.

Herrnstoffe
Kostumstoffe
Mantelstoffe
Sportstoffe
Futterstoffe
Bilard-, Pult- u. Sesselstoffe

Tuchhaus
Herrn Pörschel
Dresden-A., Schillerstr. 19
— Gegründet 1885 —

Solafischelplatten
von 50 bis 100 cm, 8 cm hoch, andere Mängen zu kaufen gesucht. Preisangebot an Gustav Hähnel, Gopitz-Platz, Groppestr. 18.

Ein Stempel in Werte
Albert Walther
Brüderg. 39
Amalienstr. 21
STEMPEL
Stempel-Farben u. -Kleber
Siegelmarken
Beste Preisverhältnisse

Kohl
Stöbel
A. Herzogstr. 4
Am See 42, 1. Stock.
Telefon 21172.

Ein Stempel in Werte
Albert Walther
Brüderg. 39
Amalienstr. 21
STEMPEL
Stempel-Farben u. -Kleber
Siegelmarken
Beste Preisverhältnisse

Bestelltes, edles Schlafzimmer, Speisezimmer sowie Herrenzimmer billig zu verkaufen. Adresse: Dr. H. Jaminster, Dresden, für die Anfragen: Wilhelm Gehmbrecht, Dresden.

Sendenuche
für Miedererhalten, Verkauf von 20 Mieten an, nur beste Qualitäten.
Edmund Feodor Heese, Dresden, Gr. Arndstraße 2, 1.